

FSJ im Kinderprojekt Gonçálinho in Cáceres, Brasilien

Für unsere 2 Auslandsdienststellen, die über das [Programm „Weltwärts“](#) organisiert sind, sind nicht nur frische Schulabgänger*innen, sondern gerne auch junge Menschen bis etwa 25 Jahren angesprochen, die schon etwas mehr Berufs- und Lebenserfahrung haben. Nähere Informationen dazu gibt es auf der [Webseite des BDKJ \(Bund der Deutschen Katholischen Jugend\)](#).



Im Gonçálinho-Projekt werden Kinder der ärmeren Familien in Cáceres von einem gemischten Team aus Brasilien und Deutschland betreut. Wer in Brasilien für sein Kind eine Betreuung außerhalb der (nur halbtägigen) Unterrichtszeit braucht, muss private Einrichtungen bezahlen – für die Eltern der Kinder, die sowieso schon mehrere Jobs gleichzeitig annehmen müssen um überhaupt eine Familie ernähren zu können, ist das nicht möglich. Und grade sie sind besonders auf eine Kinderbetreuung angewiesen. Durch das Goncalinho-Projekt erfahren die Kinder Zuwendung und haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ihnen wird hier eine bessere Perspektive geboten als zu stehen, zu dealen oder sich einer Bande anzuschließen. Im Jahr 2008 haben die Schüler*innen der Brasilien-AG mitgeholfen, das Kinderhaus zu bauen und 2010 haben die deutschen und brasilianischen Jugendlichen gemeinsam einen Gemeinschaftsgarten angelegt. Es gibt an mehreren Tagen der Woche Judo-Unterricht und seit Beginn der Corona-Krise hat das Projekt einen eigenen Hühnerstall mit 100 Hühnern und einen großen Garten, auf dem viel Gemüse und Salat produziert wird. Hierbei helfen die Kinder (und die Freiwilligen!) mit.

Anforderung an die Freiwilligen:

Für diesen Auslandseinsatz sind natürlich gewisse persönliche Kompetenzen gefordert: Freundlichkeit und Toleranz, Engagement, Geduld, Teamfähigkeit, Lust am Organisieren und vor allem Freude an der Arbeit mit Kindern. Ein gesellschaftskritisches Bewusstsein, verbunden mit dem Hinterfragen der herrschenden Weltwirtschaftsordnung ist auch kein Fehler um sich in dem Jahr in Brasilien zurechtzufinden.

Es ist keine Voraussetzung Portugiesisch zu können, denn ein Sprachkurs kann sowohl vorher besucht werden als auch vor Ort in Cáceres. Man lebt dort in Gastfamilien und ist eingebunden in den Freundeskreis, der durch den Jugendaustausch zwischen Metzingen und Cáceres entstanden ist.

Ort:

Cáceres ist eine Universitätsstadt mit 100.000 Einwohner*innen, liegt in der Grenzregion zu Bolivien am Fluss Rio Paraguay (in dem man am Stadtstrand baden kann) und ist das Tor zum weltgrößten Süßwassersumpfgebiet Pantanal. Durch unsere Kooperation mit der Universität UNEMAT können Freiwillige in ihrer Freizeit dort auch Seminare besuchen. Die Freiwilligen wohnen dort in Gastfamilien.



Einen Eindruck gewinnen:

Einen Eindruck der Arbeit als Freiwillige*r kannst du auf dem [Blog über das Projeto Gonçalves](#) bekommen, der von Freiwilligen geführt wurde. (leider inzwischen ein paar Jahre her) Schau dir gerne auch unsere anderen Social-Media-Kanäle an: den [Instagram Account](#) und die [Facebookseite des Projeto Gonçalves](#) (auf Portugiesisch), der [Instagram Account der Brasilien AG](#) des DBG Metzingen und den [Youtube-Kanal](#) mit Videos der Jugendaustausche und der Arbeit des Projekts.

Bewerbungsverfahren:

Die Trägerinstitution der zwei Einsatzstellen ist die [Bonifatiusgemeinde in Metzingen](#). Wir freuen uns auf deine Bewerbung an: info@brasilienprojekt.org

Der Jugendaustausch wird gefördert vom BMFSFJ (Bundesfamilienministerium), unsere Partnerschaft mit dem Gonzalinhoprojekt wird finanziell unterstützt von der Aktion "Jugend Hilft!" der Stiftung "Children for a better world".